

Kontraste sind Trumpf

Die Gruppe „Lyneste“ gastierte im Kreuzwirtskeller

Die Sängerin Cathy Dangel von der Gruppe „Lyneste“ hat genau mitgezählt: Vor 632 Tagen waren wir schon einmal hier im Kreuzwirtskeller in Hilpoltstein. Und sie fährt fort: „Es ist so nett hier, es hat uns beim letzten Mal super gefallen. Es ist eine Freude, hier auftreten zu können.“ Gitarrist und Sänger Andy von Treuberg pflichtet ihr bei. Ebenso Peter Weigele, der mit seinen Querflötenklängen die ideale Ergänzung bildet.

HILPOLTSTEIN – Am 20. Mai hatte „Lyneste“ die neue CD „Rendez-vous“ mit ausschließlich eigenen Titeln in Augsburg vor ausverkauftem Haus vorgestellt. Etwas enttäuschend ist dagegen der Besuch in Hilpoltstein, sicherlich wegen einer anderen, gleichzeitig stattfindenden musikalischen Veranstaltung. Der Spielreue der Akteure tut das aber in keiner Weise Abbruch und die anwesenden Zuhörer können sich über eine bezaubernde Exklusiv-Veranstaltung freuen und das bei freiem Eintritt. Lediglich die obligatorische Hut-sammlung findet statt.

Harmonisches Trio

Cathy stammt aus der französischen Schweiz, ihr Partner Andy kommt aus Northumberland, hart an der Grenze zu Schottland. Entsprechend ihrer Herkunft bieten beide ein reizvoll kontrastierendes Programm, das zwischen französischen Chansons und britisch-irischen Songs changiert, aber auch Hits der 70er Jahre präsentiert. Zusammen mit dem Flö-

tisten Peter Weigele bilden sie ein harmonisches, perfekt aufeinander eingespieltes Trio.

Cathy und ihr Partner Andy führen humorvoll durch das Programm und erzählen Interessantes und Amüsantes über die Entstehung der einzelnen Titel. Viele sind selbst getextet und komponiert und beruhen auch gelegentlich auf spontanen Einfällen. Oft haben Landschaften und Stimmungen in Schweden, in den französischen Cevennen und in Irland die Künstler inspiriert.

Sehnsüchtiger Matrose

Den Anfang macht „Santiano“, das sehnsüchtige Lied eines Matrosen, fern der Heimat. Dann unterstreichen einsame Flötenklänge in „Spencil Hill“ den wehmütigen Traum eines Iren, der von seiner Heimat träumt, aber in Kalifornien leben muss. Tempowechsel: Joe Dassin's Chanson „L'Amérique“ war ein Kultsong der 70er Jahre. Cathy's warme, wandelbare und sympathische Stimme ist auch dieser Interpretation voll gewachsen. Nicht fehlen darf natürlich Michel Sardou mit dem Klassiker „La Maladie d'Amour“.

2009 war der Fortbestand der Gruppe in Gefahr. Der weite irische Strand half über trübsinnige Gedanken hinweg und führte schließlich zum ersten gemeinsamen Lied: „La plage de mes désirs – Der Strand meiner Wünsche“. Harmonisch ergänzen sich wiederum die Stimmen von Cathy und Andy, der dazu die zwölf-saitige Gitarre erklingen lässt sowie



Viele der Lieder von „Lyneste“ sind selbst getextet und komponiert. Im Hilpoltsteiner Kreuzwirtskeller stellten sie ein weiteres Mal ihre Qualitäten unter Beweis. Foto: Klier

die brillanten Querflötenklänge. „For Mary“, hatte der Besitzer des irischen Pubs gesagt, als er jeden Abend eine Rose an Cathy überreichte: For Mary? Das war seine Tochter gewesen, die eines Tages für immer weggegangen war. Cathy Dangel hat daraus einen irisch-melancholischen Text gemacht, den sie in französischer Sprache inter-

pretiert. In einem überzeugenden Solo erinnert Andy von Treuberg an den Altmeister Robert Zimmermann, alias Bob Dylan: „Forever young“. In mitreißender Interpretation ruft dann Andy von Treuberg „Mrs. Robinson“ von Simon and Garfunkel in Erinnerung. Eindrucksvoll ist die Solodarbietung des Flötisten Peter Weigele in

der Eigenkomposition „Correspondido“. Teils auf Englisch, teils auf Französisch und sogar auf Gälisch ist es ein Schmelgen in wohlklingenden Stimmen und harmonischen instrumentalen Klängen, sehnsüchtig-träumend, aber auch dynamisch-temperamentvoll. *kli*